



Die Bücher meines Lebens

In jeder Flow fragen wir Buchmenschen, welche Lese-Erlebnisse sie besonders beeindruckt haben. Dieses Mal stellt Elisabeth Windfelder von der Buchhandlung Herr Holgersson in Gau-Algesheim bei Mainz ihre fünf Lieblingsbücher vor



Das sie mal Buchhändlerin werden will, das wusste Elisabeth (26) bereits mit fünf Jahren. Schließlich führten schon ihre Urgroßeltern und die Großeltern in ihrer Heimat Mainz eine Buchhandlung. So wurde sie in dem Glauben groß, Bücher habe man nicht nur zu Hause, sondern auch im Beruf immer um sich. Und es war schön, eine Buchhandlung in der Familie zu haben. Als Elisabeth nach der Lehre und einem Studium der Buch- und Wirtschaftswissenschaften beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels jobbte, lernte sie Jasmin Marschall (33) kennen. Die hatte den gleichen Traum wie sie selbst: vom eigenen Laden. Wie der aussehen sollte, war den beiden schnell klar – wie eine Wohnung. Mit Kochbüchern in der Küche, Romanen im Wohnzimmer, dem Lieblingsbuch auf der Kommode,

Bilderbüchern im Kinderzimmer. Eine literarische Figur sollte dem Laden seinen Namen geben – als fiktiver Bewohner sozusagen. „Eingezogen“ ist dann Nils Holgersson. Denn „im besten Fall lösen Bücher beim Leser das aus, was auch Nils Holgersson passiert: Man geht auf Reisen und macht neue Erfahrungen“, sagt Elisabeth.

Elisabeths fünf Favoriten:

ALAN A. MILNE – PU DER BÄR

„Das Buch gehörte für mich zum festen Vorleseritual vor dem Schlafengehen. Pu ist ein Teddybär und gehört dem Jungen Christopher Robin. Dem erzählt sein Vater Geschichten, die von Pu und dessen Freunden handeln. Alle Tiere haben einen ganz eigenen Charakter und sind trotzdem alle liebenswürdig. Wie das Kaninchen, das alles besser weiß. Solche Charaktere

1. Meistens greift Elisabeth zum richtigen Buch
2. Die Atmosphäre bei Herrn Holgersson ist fast wie zu Hause
3. Die zwei von der Buchhandlung: Jasmin und Elisabeth haben sich ihren Traum erfüllt

sind aus dem echten Leben gegriffen. Die Geschichten sind humorvoll und sie stecken voller philosophischer Botschaften, etwa dass die Gesellschaft vieles gemeinsam meistern kann, wenn alle positiv denken und einander helfen. Auch heute lese ich noch in dem Buch, zum Beispiel wenn ich krank bin. Pu ist wie ein Geschichtenpflaster. Alles nimmt stets ein gutes Ende. Egal wie verfahren die Situation gerade ist.“

ALFRED ANDERSCH – SANSIBAR ODER DER LETZTE GRUND

„Keine Schullektüre hat mich so fasziniert wie dieses Büchlein. Ich fand ➔



1. Unerwartete Unterstützung bekamen Elisabeth und Jasmin von einem Kunden: Er schenkte ihnen eine Kommode
2. Ein lieb gewonnener Klassiker
3. Namensgeber und fiktiver Bewohner der Buchladenwohnung Herr Holgersson
4. In diesem Raum wird jedes Kind zum Leser

teuerlichen und aufregenden Unterfangen'. *Sunwise Turn* ist ein Lieblingsbuch von Jasmin und mir und passt zu uns. Die New Yorkerin Jenison erzählt davon, wie sie 1916 mit einer Freundin eine Buchhandlung gegründet hat – damals ungewöhnlich, Bücher wurden in den USA bis dahin vor allem in Warenhäusern verkauft. Jenison erzählt so nett und lebenswürdig von ihrem Alltag, so lebensnah und witzig, dass man kaum glauben mag, dass ihre Erfahrungen hundert Jahre alt sind. Es ist zeitlos, wenn sie schildert, wie man nach der Eröffnung den Kopf voller Dinge hat, sodass kaum Platz für anderes bleibt. Oder wie viele verschiedene Menschen man kennenlernt, die aber doch Gleichgesinnte sind: Sie lieben Bücher und das Lesen.“

MARINA KEEGAN – DAS GEGENTEIL VON EINSAMKEIT

„Dieses Buch hat mich in jüngster Zeit am meisten berührt. Die Autorin schreibt so frisch, einfühlsam und eindrücklich, dass man sich sofort in die Figuren ihrer Geschichten hinein fühlen kann. Nie klingen ihre Erzählungen unglaubwürdig. Mit wenigen Worten drückt sie aus, was Menschen umtreibt. Das Buch liegt gerade bei mir auf der Kommode, und ich schaue oft hinein, weil ich mich an vielen Stellen selbst erkenne. Man kommt ins Grübeln: Wie hätte ich gehandelt? Egal was vorher passiert ist, die Personen tun immer die Dinge, die ihnen am Herzen liegen. Deshalb bestärkt einen das Buch, das zu tun, was man wichtig und gut findet.“ ●

es bewegend, wie eine Gruppe Menschen im richtigen Moment das Richtige tut. An der Ostsee treffen Mitte der 30er-Jahre fünf Leute aufeinander. Darunter ein Pfarrer, der die Skulptur eines Lesenden retten will, die als entartete Kunst eingestuft wurde. Und eine junge Jüdin, die nach Schweden fliehen will. Man weiß bis zum Schluss nicht, ob es gelingt. All das ist in einer sehr klaren, bewegendem Sprache geschildert. Als Zehntklässlerin konnte ich mich in jede der Personen hineinversetzen. Was mich nicht mehr losgelassen hat, war der Gedanke, dass Lesen ein Zeichen von Freiheit sein kann, es eröffnet Horizonte.“

CARLOS RUIZ ZAFÓN – DER SCHATTEN DES WINDES

„Diesen Schmöker habe ich mir mit 17 nach dem Abitur für einen sechswöchigen Spanischsprachkurs in

Barcelona gekauft. Dazu hatte ich einen passenden Reiseführer dabei – *Mit Carlos Ruiz Zafón durch Barcelona*. Ich habe den Roman binnen einer Woche inhaliert und bin mit dem Reiseführer durch die unbekanntenen Ecken der Stadt gelaufen, ich habe sie sozusagen mit dem Roman erforscht. Wie die Hauptfigur Daniel, die auch Nachforschungen anstellt: über den fast vergessenen Autor eines Buches, das er in einer verborgenen Bibliothek entdeckt. Jedes Mal, wenn ich diesen Roman zur Hand nehme, erinnere ich mich an die Stadtviertel und wie das Buch für mich in Barcelona lebendig wurde. Man muss sich in die Geschichte fallen lassen – sie ist sehr fantastisch und etwas mystisch.“

MADGE JENISON – SUNWISE TURN

„Der erste Satz dieses Buches steht auch auf unserer Website: ‚Dies ist die Geschichte von einem schönen, aben-